



EXAMEN DE FIN D'ÉTUDES SECONDAIRES
Enseignement secondaire général
2018

BRANCHE	SECTION(S)	ÉPREUVE ÉCRITE
SOCIO	SO	<i>Durée de l'épreuve :</i> 2 heures <i>Date de l'épreuve :</i> 19.09.2018 <i>Numéro du candidat :</i>

I. Soziale Ungleichheit

(27 Punkte)

I.1. Erklären Sie den Unterschied zwischen „sozialer Differenzierung“ und „sozialer Ungleichheit“ und illustrieren Sie diesen Unterschied durch ein Beispiel. (6 Punkte)

I.2. Erklären Sie anhand von soziologischen Begriffen folgende Bilder. (6 Punkte)

Bild A	Karikatur B
<p>BEIDE HABEN GROSSE TRÄUME. NUR EINER HAT EINE PERSPEKTIVE.</p>	
(©Jung von Matt)	(©Burkhard Mohr/Baaske Cartoons)

I.3. In demokratischen Gesellschaften sollte jedes Gesellschaftsmitglied die gleichen Möglichkeiten haben, einen hohen Bildungsgrad zu erreichen. Erklären Sie ob dies in Gesellschaften wie Luxemburg oder Deutschland der Realität entspricht. (7 Punkte)

I.4. Die nachfolgende Analyse bezieht sich auf die steigende Armutsgefährdung in Luxemburg. Definieren Sie in diesem Kontext den Begriff Armut laut EU-Definition und erklären Sie was unter Armutsrisiko /-gefährdung verstanden wird. (8 Punkte)

„(...) Luxemburg ist eines der Länder, wo das Armutsrisiko beträchtlich zunimmt, mit einem mittleren Anstieg von 1,1% pro Jahr seit 2005. Es liegt also vor allen Nachbarländern außer Deutschland, wo die Armutsgefährdungsquote in den letzten zehn Jahren im Durchschnitt um 3,2% pro Jahr gestiegen ist.“
(Quelle: luxembourg.lu)

II. Sozialstruktur und soziale Schichtung (10 Punkte)

II.1. Lesen Sie den nachfolgenden Text und

- a. Identifizieren Sie zwei Merkmale der Sozialstruktur Luxemburgs die im Text erwähnt werden. (2 Punkte)
- b. Kommentieren Sie die Entwicklung die hier dargestellt wird (wie bezeichnet man eine solche Veränderung in der Soziologie?). (2 Punkte)
- c. Beschreiben Sie drei Bereiche in denen sich Veränderungen bemerkbar machen. (6 Punkte)

"Die Bevölkerung Luxemburgs beträgt 590.667 Einwohner (Stand 1. Januar 2017). 308.919 von ihnen sind Luxemburger, während 281.748 einen ausländischen Pass besitzen — letztere Gruppe macht 47,7% der Gesamtbevölkerung aus. Hinzu gesellen sich an den Werktagen 174.684 Grenzgänger aus Frankreich, Belgien und Deutschland, die ihren Anteil an der luxemburgischen Wirtschaftsleistung haben (Zahlen von 2016). Luxemburg gilt also zu Recht als Anziehungspunkt für Arbeitnehmer aus der gesamten Großregion.

(...) Vor dem Aufschwung der Stahlindustrie, Mitte des 19. Jahrhunderts, war Luxemburg ein armes, ländlich geprägtes Land. (...) Im 20. Jahrhundert nahm die Bevölkerung konstant zu. In 100 Jahren hat sie sich fast verdoppelt, und wuchs von 260.000 Einwohnern im Jahre 1910 auf 500.000 im Jahre 2010 an.

Diese außergewöhnliche demografische Entwicklung fußt größtenteils auf einer Einwanderung, die sich parallel zum wirtschaftlichen Aufschwung des Landes entwickelt hat. Anfangs war es die Eisenerzindustrie, die zahlreiche Italiener und Portugiesen nach Luxemburg gelockt hat. Später waren es dann Franzosen, Belgier und Briten, die von einem attraktiven Dienstleistungssektor angezogen wurden. Diese Entwicklung hat dazu geführt, dass die Bevölkerung des Landes heutzutage aus mehr als 47% Nicht-Luxemburgern besteht.“ (Quelle: luxembourg.lu)

III. Soziale Macht (23 Punkte)

III.1. Lesen Sie folgenden Ausschnitt und beantworten Sie die entsprechenden Fragen. (14 Punkte)

Diktatur der Manager: „Zu den grundlegenden Merkmalen der Großunternehmen des 21. Jahrhunderts gehört ein Leitungssystem, das unbeschränkte Macht zur Selbstbereicherung gewährt. Dies bleibt nicht unbemerkt. Das Wirtschaftsmagazin Fortune, dem man wahrlich keine besonders unternehmenskritische Einstellung nachsagen kann, berichtete in großer Aufmachung darüber, wie sich Vorstände von Aktiengesellschaften trotz sinkender Umsätze und Erträge der von ihnen geleiteten Firmen hemmungslos selbst bedienen. Fortune nannte diese Missstände ganz einfach „Raub“. Diese Möglichkeit zur Selbstbedienung, die dem Management offen steht, ist skandalös und lässt sich nicht mit bloßer Fahrlässigkeit erklären. Sie ist auch nicht weiter erstaunlich in einem

Wirtschaftssystem, in dem die Privilegierten ihr Einkommen nach eigenem Gutdünken festsetzen können“. (Galbraith, 2005, S. 103, zitiert von Hobmair, Soziologie)

a. Erläutern Sie den Begriff „Macht“ in diesem Zusammenhang. (4 Punkte)

b. Der Soziologe Heinrich Popitz hat nach Prozessen gesucht, die dazu führen, dass eine Minderheit sich gegen die Interessen der Mehrheit durchsetzen kann. Erläutern Sie kurz die Prozesse der Machtbildung. (10 Punkte)

III.2. Erläutern Sie anhand folgender Beispiele unterschiedliche Arten von Macht. (9 Punkte)

Beispiel A

„Das Adjektiv technokratisch beschreibt eine Form der Regierung oder der Verwaltung, die auf wissenschaftlichen Erkenntnissen, statistischer Kontrolle und Rationalität beruht. Dabei stehen Effizienz und die Ausrichtung auf Sachzwänge im Vordergrund, individuelle Freiheit und demokratische Willensbildung dagegen tendenziell im Hintergrund.“

Quelle: <https://neueswort.de/technokratisch/>

Beispiel B



Legende: Xavier Bettel, Premier Minister

(Foto: © SIP / Yves Kortum)

Beispiel C



Legende: Der Bürgerrechtler Martin Luther King am 28. August 1963 in Washington

(Foto ©: AFP)